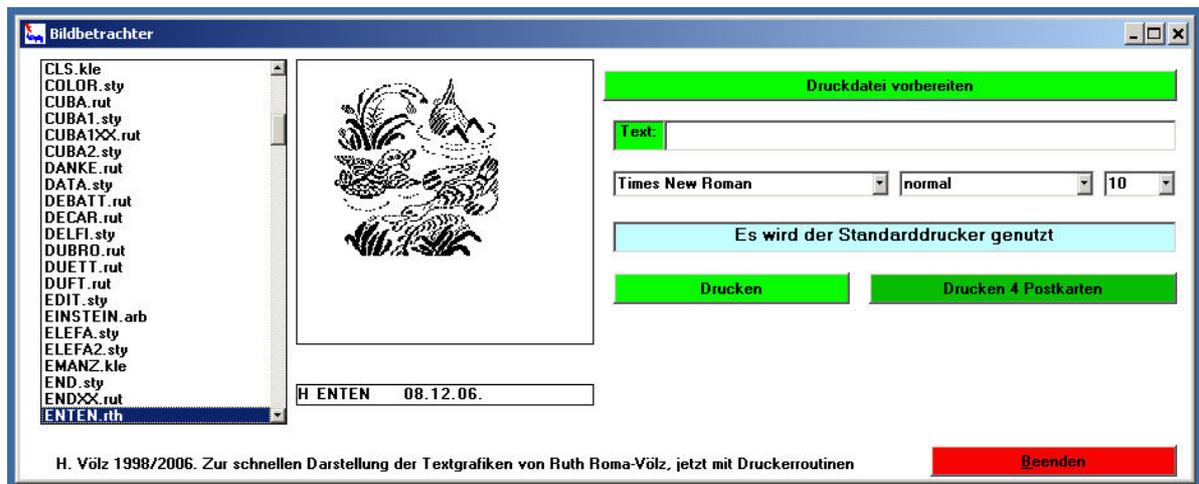


Kurze Programmbeschreibung zu RUTVIEW3

Die Version 2 vom 30.12.06, wurde neu angepasst und etwas vereinfacht 26.6.11

In den 80er Jahren wurde von meiner Frau und mir eine spezielle „Textgrafik“ entwickelt, die in fast allen Kulturhäusern der DDR und vielen weiteren Ausstellungen mit viel Resonanz gezeigt wurde. Von ernst zu nehmenden Kunstwissenschaftlern wurde dabei sogar von einer neuen Kunstrichtung gesprochen. Wir wollten damit jedoch vor allem die Möglichkeiten des neuen Heim-Computers für einen individuell kreativen Umgang aufzeigen. Mit dem Programm und vor allem mit den erzeugten Ergebnissen hatten wir jedoch auch viel Spaß. Auf ganz individuelle Art konnten wir so Glückwünsche gestalten und tun dies zuweilen auch noch heute. Das Programm ermöglicht ein schnelles „Durchblättern“ der vorhandenen Dokumente im Sinne eines Browsers. Außerdem gestattet es die Erzeugung einer „Textgrafik“ mit frei wählbarem Text. Es gibt auch ein Programm „rth_bildmal.pdf“ mit dem neue entsprechende Bilder erstellt werden können (s. bei Horst Völz Programme). Die vollständige Oberfläche des Programms RUTHVIEW3 zeigt folgende Bild. Nicht immer sind alle Felder sichtbar. Ein Bild wird erst dann angezeigt, wenn eine Datei links angeklickt wird, dann ist ein Durchblättern mit den Richtungstasten (up und down, Tasten ↓ und ↑) möglich. Auch das vollständige Druckmenü ist erst dann sichtbar, wenn ein Text eingegeben wird.



Die Daten im Feld unter dem Bild sind nicht immer eindeutig. Mit der damaligen Entwicklung der Rechentechnik (Knappheit von Speicherplatz) wurde das Format der speziellen Bilder mehrmals geändert. Das „H“ bedeutet immer Hochformat (Portrait-Mode). Jedes andere Zeichen an dieser Stelle weist auf ein Querformat meist mit „Q“ hin, es kann dafür aber auch ein anderer Buchstaben stehen. Das Datum ist dann gültig, wenn es etwa zwischen 1970 und 1995 liegt. In jedem Fall sind aber die Dateinamen im linken großen Feld richtig.

Für den Druck ist zunächst nur das grüne Feld „Druckdatei vorbereiten“ und das rote Feld „Beenden“ sichtbar. Es kann nach der Auswahl des Bildes angeklickt werden. Dann erscheinen alle weiteren Felder. In das Feld hinter grün „Text:“ kann jetzt der gewünschte Text zur Generierung der Textgrafik eingegeben werden. Zum Beispiel könnte hier eingegeben werden: „Dies ist ein Gruss von Hiddensee“ eingegeben. Er enthält Leerzeichen. Diese werden in der Textgrafik automatisch mit „*“ aufgefüllt und an den Anfang des Textes wird „#“ gestellt. Die Textgrafik wird in diesem Fall also mit „#Dies*ist*ein*Gruss*aus* Hiddensee“ erzeugt. Wenn der Text nämlich Leerzeichen enthielte, würde ein unvollständiges „Bild“ aus Texten entstehen. Es ist aber auch möglich, gleich eine Textkette ohne Leerzeichen einzugeben, z.B. „Dies&ist\$ein\$Gruss%aus# Hiddensee?“. Dadurch besteht die Möglichkeit zur Trennung der Wörter frei wählbare Trennzeichen einzugeben. Es ist aber darauf zu achten, dass entweder zu Beginn oder am Ende mindestens ein Trennzeichen verwendet wird. Da der Text nämlich meist kürzer als die etwa 100 Pixel einer Zeile ist, wird er für die Textgrafik periodisch wiederholt. Mit den weiteren Feldern kann der Font, seine Auszeichnung (normal, fett, kursiv) und die Fontgröße festgelegt werden. Dann kann das „Drucken“ erfolgen. Es geschieht auf den Standarddrucker im Standardformat. Ein so entstandenes Bild mit 3 Enten im Teich aus der Textkette „Herzlichen Glückwunsch zum bevorstehenden Fest“ ist auf der nächsten Seite zu sehen. Unter der Textgrafik befindet sich zur besseren Übersicht auch die eingegebene Textkette. Durch sie ist deutlich zu erkennen, wie die Textgrafik aus Textfragmenten entsteht. Vielfach wurde es als recht reizvoll empfunden, die einzelnen Fragmente zu lesen oder gar zu interpretieren.

Im blauen Feld auf der rechten Seite steht der Text „Es wird der Standarddrucker benutzt“. Wird dieses Feld angeklickt, so ändert sich der Text zu: „Der Drucker und seine Eigenschaften sind einstellbar“. Dann erfolgt beim Aufrufen von „Drucken“ zunächst das übliche Wahlfeld für die Druckerausgabe mit Festlegung von dessen Eigenschaften. Ist dies erfolgt, so beginnt erst nach dem dortigen Bestätigen der Ausdruck. Auf diese Weise lassen sich u.a. auch Faxe versenden, PDF-Dateien erzeugen usw.

Beim Druck erfolgt immer eine Skalierung der Druckgrafik auf die jeweils eingestellte Papiergröße. Mit einem A3-Drucker entstehen so automatisch auch A3-große Textgrafiken. Doch mit dem Betätigen von „Drucken 4 Postkarten. Werden auf die jeweilige Seiten 2-reihig und 2-zeilig vier Textgrafiken auf dem Blatt erzeugt.

Wesentlich für das Aussehen bzw. die „Lesbarkeit“ der Textgrafik ist Wahl der Druckparameter, vor allem die gewählte Fontgröße. Sie muss nach den jeweiligen ästhetischen oder anderen Wünschen gewählt werden. Eventuell sind dazu einige Druckversuche erforderlich.

Zum Abschluss noch ein gedrucktes Bild mit dem Text

„Herzlichen Glückwunsch zum bevorstehenden Fest



Herzlichen Glückwunsch zum bevorstehenden Fest